

MURKRAFTWERK

Wasserkraft ist zwar eine der saubersten Energieformen, wird sie aber nicht nachhaltig und sorgfältig geplant, so zerstört sie Lebensräume bis weit über den eigentlichen Standort hinaus.

Keine Großprojekte ohne Volksbefragung

- Das Murkraftwerk ist ein massiver Eingriff in das Stadtbild. Bei Projekten dieser Größenordnung ist eine sachliche Volksbefragung durchzuführen.

Großprojekte nur nach strategischer Umweltprüfung (SUP)

- Strategische Umweltprüfung (SUP) untersucht die allgemeine Notwendigkeit von Maßnahmen und Alternativen zur Energieversorgung der Steiermark. Großprojekte wie das Murkraftwerk sollen nur nach einer SUP möglich sein.

Moderne Technologien berücksichtigen

- Bei Energieversorgung sollen innovative Ideen wie die Solar-Dachschindeln der Firma Tesla, die doru Turbine der TU Graz oder das von der TU München entwickelte Schachtkraftwerk (Turbinen in einem Schacht im Flussbett, von außen fast unsichtbar, ökologisch weit verträglicher als Staustufe) berücksichtigt werden.

ÖFFENTLICHER RAUM

Der öffentliche Raum gehört uns allen. Er darf nicht durch Verbotszonen verkleinert und entwertet werden. Die schönsten und besten Plätze dürfen nicht privatisiert werden.

Abschaffung von Ordnungswache, Verbotszonen und Kameüberwachung

- Ursachen- statt Symptombekämpfung: mehr Polizei und StreetworkerInnen statt Ordnungswache
- keine Privatisierung der öffentlichen Sicherheit oder anlasslose Überwachung der Bevölkerung

Grünraum sichern

- Urban Gardening unterstützen und fördern
- Rasengleise für Straßenbahnen als optische Aufwertung und Versickerungsflächen
- begrünte Fassaden zur Verbesserung des Mikroklimas
- entsiegeln, statt versiegeln bei Bauprojekten

Konsumfreie Zonen

- Schaffung von öffentlichen Grillplätzen im Stadtgebiet
- öffentliche Schanigärten

Öffentliche Infrastruktur

- mehr Trinkbrunnen, auch außerhalb der Innenstadt
- mehr öffentliche WCs, barrierefrei und auch nach 22:00 Uhr
- mehr frei zugängliche Sport- und Freizeitflächen

Dies ist natürlich nicht unser vollständiges Programm...

...neugierig geworden?

Weiterlesen auf :

www.piraten-graz.at



MEIN

GRAZ

BRAUCHT

EIN

UPDATE



Impressum: Inhalt und Layout Piratenpartei
Steiermark, 8010 Graz, Radetzkystraße 3

 **piratenpartei**
piraten-graz.at

BETEILIGUNG

Die Piratenpartei Graz spricht sich für eine Ausweitung direktdemokratischer Verfahren aus, um die Teilhabe der BürgerInnen in allen politischen Prozessen zu erhöhen.

BürgerInnenbudget durch Kürzung der Parteienförderung

- Wir fordern eine Kürzung der Parteienförderung um 50%. Die frei werdenden Mittel von rund € 1.000.000 sollen in ein BürgerInnenbudget für Graz fließen.
- Die Bezirksräte und BürgerInnen sind in die Budgetplanung der Stadt Graz einzubinden.

BürgerInneninformation

- Echte BürgerInnenbeteiligung geht nur, wenn sie auch Informationen erhalten. Daher setzen wir uns weiterhin für eine Live-Übertragung (Audio/Video) der Gemeinderatssitzungen ein.
- Alle Anträge und Berichte für BürgerInnen zugänglich machen: offline, online, in einfacher Sprache und als maschinenlesbare Dokumente.

Stadtsenat

- Wir fordern eine Begrenzung der Mitgliedschaft im Stadtsenat auf 2 Perioden (max. 10 Jahre). Die Besetzung soll mittels offenen Hearings (ExpertInnen statt parteipolitische Besetzung) erfolgen.

MOBILITÄT

Der Ausbau von Öffis, Radwegen und e-mobility ist in Graz dringend notwendig. Es braucht Taktverdichtungen, neue Strecken und mehr Mobilitätsangebote wie Car- oder Bike-sharing. So werden Verkehrsaufkommen und Feinstaubbelastung reduziert.

1 Stunde Öffi < 1 Stunde Parken

- Um die Luftqualität in Graz zu verbessern, müssen die Öffis attraktiver werden. Wir fordern, dass eine 1-Stunden-Karte für die Öffis billiger sein muss als eine Stunde Parken.

Ausbau Straßenbahn/Bus-Netz

- Neue Verbindungen innerhalb der Stadt und über die Stadtgrenzen hinaus müssen geschaffen werden. Als Schnittstelle braucht es mehr P&R-Plätze.
- Dringend notwendig ist eine Verbindungen zwischen den Universitätsstandorten, sowie eine Nightline mit dichtem Takt.

Fahrscheinlose Öffis

- Um den Umstieg vom eigenen PKW auf den öffentlichen Verkehr noch leichter zu machen, fordern wir neben dem Netzausbau fahrscheinlose Öffis in Graz.
- Langfristig soll die Altstadt Bim auf ganz Graz ausgeweitet werden. Als Sofortmaßnahme sollen die Öffis an Feinstaubtagen gratis genutzt werden können.

NETZPOLITIK

Graz als Menschenrechtsstadt soll sich stärker für den Schutz der Privatsphäre und Datenschutz einsetzen. Die Piratenpartei fordert daher ein eigenes Ressort für Netzpolitik in der Stadt Graz.

Besserer Internetzugang für alle

- Das Glasfasernetz muss ausgebaut werden. Graz soll zur Stadt mit der schnellsten Internetverbindung werden.
- Zusätzlich braucht es eine eigene Top-Level-Domain .graz, die JungunternehmerInnen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

WLAN in Parks

- Parks sollen nicht nur Erholungsoase, sondern offenes Büro und Lernplatz für alle sein. Darum braucht es freie WLAN-Hotspots im Grünen.

Open Graz

- Die Stadt Graz soll die Entwicklung und den Einsatz freier Software aktiv fördern, auch in der eigenen Verwaltung.
- Verwaltungsdaten sollen vermehrt in maschinenlesbarer Form und für alle zur Verfügung gestellt werden.

Aufdecken von Missständen

- Als wirksame Maßnahme gegen Korruption und Freunderlwirtschaft muss eine sichere Meldeplattform für Whistleblower geschaffen werden.

MIGRATION

Graz wächst durch Zuwanderung. Damit die dazu erforderliche Infrastruktur geschaffen werden kann und Lenkung durch Angebote ermöglicht wird, braucht es Transparenz.

Transparenz und Information

- Den GrazerInnen müssen einfach und übersichtlich die aktuellen Migrations- und Integrationsdaten der Stadt zugänglich gemacht werden.
- Erhebung der Qualifikation von MigrantInnen/Flüchtenden, Einbindung in Integrationsmaßnahmen und Betreuung.
- Es braucht schnelle Asylverfahren um für alle Beteiligten Klarheit zu schaffen.
- In einer App sollen alle wichtigen Informationen und Anlaufstellen in Muttersprache zugänglich gemacht werden.

Unterbringung

- Großquartiere tragen zu keiner erfolgreichen Integration bei, deshalb kleine und über das Stadtgebiet verteilte Quartiere.
- AnrainerInnen müssen frühzeitig über die Planung neuer Unterkünfte informiert und eingebunden werden.

Ursachenbekämpfung

- Niemand flieht freiwillig, doch oft gibt es keine andere Wahl. Darum müssen die Fluchtursachen durch Hilfe vor Ort nachhaltig bekämpft werden.